



Ungefähre Route



Ginie

Christian

1.Tag, Sa.21.5

Frühes Aufstehen um 05.45 Uhr. Nach einem kräftigen Frühstück mit Sack und Pack mit dem Postbus nach Muri an den Bahnhof. Pünktlich treffen wir am Bahnhof in **Basel** ein und finden schnell unsere natürlichen Freunde! Ebenso pünktlich fuhr der Zug los und schon gings los. Maskenpflicht! Am ersten Bahnhof in D die Durchsage: Haltezeit auf unbestimmte Zeit wegen Gleisproblem. Nach gut 50 Minuten gings eeeeeendlich weiter. Diese Zeit nahmen wir natürlich, mit mehreren Aufenthalten im Zugrestaurant, mit bis nach **Aachen**. Unser Aufenthalt in Aachen wurde natürlich um diese Zeit gekürzt, für ein Pils langte es noch allemal. Nun mit dem Stadtbus zur **Jugendherberge**... Dort gab es nach dem einchecken einen guten Z'Nacht mit Salat und Hühnchen Gulasch an Peperoni Sauce, dazu ein Glas sizilianischen Merlot. Nach einem kleinen Spaziergang mitten in der Natur, mitten in der Stadt, mitten im Mehrbesseren- Viertel von Aachen... und wir fallen nach einem langen Reisetag mit den seufz...**Öövaus** ins frischbezogene Bett. Wir freuen uns alle auf die nächsten Tage!



Mitten in Aachen (D)





Odilo alm rumalbern



und los geht's



...in Aachen

2.Tag, So.22.5

Heute ist der **höchste Berg Hollands** das Ziel...keuch..., das muss ein Krampf sein. Die Steigeisen... Aber der Reihe nach. Nach vielseitigem Frühstück wartete schon der gecharterte Bus vor der Jugi Aachen. So schön über diese Landschaft zum Basislager des **380m.ü. Meer** ragenden Waldhügel... zu wandeln. Bei bestem Wetter spazieren wir im lichten Birken, Eichen und Buchenwald nach oben und genießen das leichte Wandern mit etwas Weitblick in das hügelige Gelände an der **Deutsch – Holländischen- Belgischen** Grenze. Oben angekommen überrascht uns das Dreiländereck von Holland, Deutschland und Belgien mit drei Restaurants, einem schön angelegten Sträucher- Labyrinth und einem Aussichtsturm den wir natürlich nicht unbestiegen ließen. Der Weitblick über den Bäumen in die drei Länder war grandios. Nach einer Kaffeepause stiegen wieder ab wo unten bereits der Bus für die Weiterfahrt nach **Valkenburg** auf uns wartete. Das niedliche Städtchen ist eine Touristenhochburg, weil hier **Mergelgrotten** liegen und die einzige **Hochburggrüne Hollands**. Wir besichtigten bei feuchtkühlen 12 Grad geführt und mit Interesse die Geschichte des (Sand-) **Steinabbau** für Hausbaumaterial der hier über Jahrhunderte betrieben wurde. Der Aufwand hierfür lässt sich nur noch erahnen an den riesigen unterirdischen Gewölben mit seinen Abbauspuren, heute für die Touristen natürlich mit neuzeitlichen Kunstwerken oder Ausgrabungsergebnissen von **tertiären Fossilien**. Wieder in der sonnigen Wärme zurück genießen wir die vielen Restaurants unter der alten Burg mit der örtlichen Spezialität von **Vlaai, einer Art Wähe oder Fruchtekuchen**. Andere genießen ein Bierchen bevor es mit dem Bus, teils mit Nickerchen, zurück geht in die Jugi Aachen. Nach einer wohltuenden Dusche ging es schon an den redseligen Apéro mit gespanntem warten auf das Nachtessen...



...auf dem Wanderweg zum höchsten Berg Hollands...





...auf dem Wanderweg zum höchsten Berg Hollands...



s'obliagtä «Gruupeföööteli»



Aussichtsturm...



...mit Blick in Richtung Belgien...



...absolut Grenzwärtig



Valkenburg...



...nicht nur Plapper- sondern auch Schleckmäuler



In der Mergelgrotte



Einzige Burgruine Hollands



3.Tag, Mo.23.5

Abfahrt um 09.00 ab der Jugi Aachen in **Richtung Norden**. Ziel: **Thorn, das weisse Städtchen**.

Einst im 12.Jahrhundert als Kloster gegründet fällt es um 1790 an die Franzosen. Diese erheben Steuern nach der Fenstergrösse. So wurden eben die Fenster einfach zugemauert um den Steuern zu umgehen. Damit man die Flickstellen am Gebäude nicht sieht wurden die Gemäuer alle weiss gestrichen.

Warum Steuern nach Fenstergrösse? Glas war zu dieser Zeit sehr teuer und wer grosse Fenster besass war eben reich. Weiter geht es nach **Nuenen**, genauer zu **Vincent van Gogh**. Ja, buchstäblich konnten wir in seine Stapfen treten, denn wir standen direkt vor seinem Geburtshaus und seinem 1.Atelier.

Die Führung führte durch das Dorf, bezw. in einem Umkreis von wenigen 100m wo **zahlreiche Werke** von ihm entstanden sind. Das interessante daran war, dass der jeweilige Blickwinkel von Vincent zum Objekt des Gemäldes, bekannt sowie das Objekt selber noch vorhanden war. Zum Beispiel ein Turm, ein Haus, Kirchen oder alte Bäume. Die Führung war spannend und lehrreich. Das Vincent van Gogh, als **Impressionist und Maler** die es zu dieser Zeit viele gab, überhaupt weltberühmt wurde war seinem Bruder als **Kunsthändler** zu verdanken. Er kaufte viele Bilder aus der Umgebung zurück, stellte Ausstellungen im In- und Ausland zusammen und Betrieb, heute gesprochen "modernes Marketing"!

Zurück im Bus und damit in den **Nationalpark Veluwezoom** in einen schönen, modernen **Bungalowplatz** an einem Baggersee. Das eigentlich in der Nähe gebuchte Naturfreundehaus wurde an Ukrainische Flüchtlinge als Unterschlupf gegeben. **Christian kochte** in einem der drei gemieteten Bungalows neben Salat einen leckeren Eintopf aus Teigwaren mit Gemüse, das Crème Dessert machte den Abschluss. Ein paar von uns machten noch Spiele, andere gingen ins Bett und Dritte gingen im **örtlichen Restaurant** sich noch einen Schlummi genehmigen...und der Thomas sucht noch heute sein Hi...äh Smartphone. Gute Nacht!



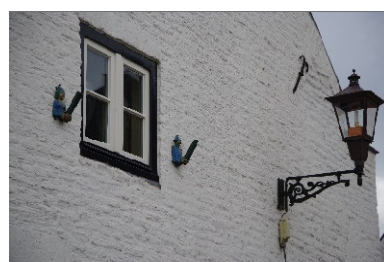
Thorn, das weisse Städtchen



Weisse Sonnerie



zugemauerte Fenster



besondere Fahnenhalter



Toller VvG Führer



Vincent van Gogh's Elternhaus



Vincent!



Das Original einer seiner berühmten Bilder



Bronze Skulptur der «Kartoffelesser»



Seine Bilder sind dutzende Millionen Euro wert, wer sie denn bezahlt...



...Aha...

4.Tag, Di. 24.5

Nach dem Frühstück erkunden wir die Umgebung des **Sees Gieseplas**. Mit der kleinen **Personenfähre** übersetzen wir am Yachthafen auf die andere Seite und spazieren los am Ufer entlang mit seinen saftigen Wiesen und gelben Blumen bis nach **Giesbeek**. Uns begleitet immer wieder mal ein Regenschauer bei kühlen 15 Grad. Ginie berichtet über die Entstehung der **Entwässerungstechnik Hollands** und der **Dämme**. Der zweistündige Rundweg führt uns auch nahe am Wasser vorbei mit überwucherten Brennnesselpfaden. Wir treffen auch auf vereinzelte **Enten, Gänse und Schwäne**. Zurück im Bungalowviertel genehmigen die meisten von uns im campingeigenen Restaurant einen kleinen Z'Mittag der von der heißen Schoggi bis zur warmen Apéro Platte mit Garnelen, Hühnchen, Nachos mit Käse überbacken oder auch einen strammen Max aus Brot, Schinken, Käse und drei Spiegeleier. Danach verziehen wir uns zum Mittagsschläfchen, spazieren gehen, lesen oder surfen im Handy. Ab nun lauern alle auf das versprochene **Barbeque** unter dem Zelt am Strand des Gieseplas... Das Catering brachte pünktlich die Fleischberge und diverse feine Salate die unser Souschef, aber Barbeque- Chief Christian dankend in Empfang nahm. Der Grill mit Gas und Utensilien, sowie Teller, Besteck und Schürze wurden gleich mitgeliefert, während wir die Gläser und natürlich Bier und Weine mitbrachten. Beim Apéro schien noch etwas die wärmende Sonne, danach wurde es empfindlich kalt was aber dem Gaumenschmaus nichts anhaben konnte. Unsere zwei **Natel- Suchenden** Thomas und Peter kehrten nach einer **Tages- Odyssee durch Holland** mit Mietauto und Taxis gerade noch rechtzeitig zum letzten Bissen zur Truppe zurück. Aufgeräumt war zackig, die einen wärmten sich im Restaurant vor Ort bei einem Kaffee, die anderen unter einer heißen Dusche auf. Morgen geht es auf die E-Bikes auf dem Damm nach Doesburg.



De Veerstal



Drei solcher Bungalow



Abendessen



...der Koch



...das Essen



...die Getränke



...Beizenfood



Yachthafen



Spaziergang mit Seequerung



Hier geht's morgen mit den Bikes durch!



Inselchen



Mal ein kurzer Regenguss



...das waaandeeern ist des Müller's..



...das waaaandereen!



Auen



Wasserstrassen



...und Reinhaun!



5.Tag, Mi.25.5

Strahlender Sonnenschein weckte uns. Die **E-Bike** Lieferung kam pünktlich und rasch hatten alle ihre Göppel einsatzbereit. Die erste Fähre über den See erwartete uns bereits, **nur Ginie ging über das Wasser**. Schönste Wege führten über die Dämme und durch flache Landschaften an den **Wasserkanälen** mit **Frachtschiffen** vorbei und immer sah man einen Kirchturm eines Dorfes. Das Städtchen **Doesburg** war unser Ziel. Im romantischen Dorfkern gab es alles was das Herz begehrt, für die Fotografen wie für die Food-Begeisterte gleichsam. Im Hinterhof entdeckte man eine Bar die ein Hardrock Café gleich in den Schatten stellte. Hier in dieser Gasse wird **seit 568 Jahren Senf** hergestellt, da ist ein Nichtkauf unmöglich. Bald schwangen wir uns wieder auf die Renner, das Ziel dieses Mal der **Nationalpark Veluwezoom** und sein Aussichtspunkt **Posbank**, hier blüht im August das **Heidekraut** in voller Pracht. Eine kleine Abfahrt führte uns auf asphaltierten Waldvelo-strässchen mitten durch den von **Farnen** überdeckten, lichten Wald-boden. Mit gesamthaft **drei Fährüberquerungen** über Kanäle, ohne Unfälle oder Schäden an der Mechanik, treffen wir wieder in unserem **Bungalowpark De Veerstal** ein. Im Restaurant gab es erst einmal ein Apero in 3 Gängen und das Bier und die Aperol Spritz flossen dabei in Strömen. Jetzt geht Christian kochen, jetzt haben wir schliesslich Hunger nach der 51km langen E- Bike Fahrt im Vollautomatengang...



E- Bikes schnappen...



mit der Fähre den See queren...



...und losfahren!





Doesburg



Senf Fabrikant



tolles Pub



Durch den Nationalpark



letzte Flussquerung...



...die Bikes sind wieder abholbereit!

6.Tag, Do.26.5

Der schwarze Luxusbus mit schwarz getönten Scheiben mit weissem, kravattiertem und kahlgeschorenen Chauffeur wartete bereits um 9 Uhr auf uns bei der Reception zur Abfahrt in Richtung Norden. Die ein- einhalb Stunden Fahrt bis nach **Giethoorn**, ein Weiler mit Kanälen entstanden durch Torfstechen, nutzten wir zum Dösen, lesen oder einfach nur zum aus dem Fenster zu schauen um die flache, grüne vorbeiziehende Landschaft zu betrachten. In Giethoorn, dem **Venedig des Nordens** und man stelle sich die in China nachgebaute Stadt Luzern vor, angekommen rasten wir zu Fuss durch die **schmalen Grachten** und **Reedhäuser** hindurch zum See hin in das Restaurant **Smit's Paviljoen**. Dort gab es ein schönes Stück **Apfelkuchen mit Kaffee**. Denselben Weg ging es zurück an den Ausgangspunkt zu einer kleinen **Bootsfahrt** eben durch dieses Kleinvenedig. An lieblich gepflegten Reedhäusern, kleinen Nebengrachten mit **gärtnerischen Glanzleistungen, Museen** und natürlich Restaurants vorbei. Alle 15m unter einer **Holzbrücke** hindurch. Die vielen Touris-Bööttli veranstalteten ab und zu ein Verkehrschaos was nicht verwunderte bei Touris aus Nationen die keine Gewässer kennen. Nach der Bootsfahrt verweilen wir überall auf dem Gelände und frönen uns der Sonne, einem Spaziergang oder gingen in ein Restaurant essen. Um 15.30 fuhr uns der Bus eine Stunde in den Norden zum **Naturfreundehaus Allardsoog**, das an einem Waldrand steht mit herrlichem Blick aus dem Schlafzimmer über ein grosses Feld mit Bauernhof. Unterdessen bereitet Christian schon den Z'Nacht vor während wir die Umgebung erkundeten...



Die Grachten von Giethoorn



In Smit's Pavillon



... bei Kaffee und Kuchen



Flussfährtli



Idyllische Gärten



Reet Häuser



Brücken



Yachthafen



Hebebrücken



Naturfreundehaus Allardsoog



7.Tag, Fr.27.5

Heute steht nach dem Frühstück nach einem kleinen Morgenspaziergang in der unmittelbaren Umgebung unseres Naturfreundehauses die einstündige Busfahrt nach **Lauwersoog** an, ein **Hafenörtchen an der Nordsee**. Dort erwartet uns bereits das von Ginie gechartete **Motorschiff die "Blijdschap"**, es wird uns in einer einstündigen, rauen Fahrt zur westfriesischen Insel **Schiermonnikoog** bringen. Die Crew besteht aus drei sehr freundlichen Mitglieder- Innen, dem Kapitän und den zwei Wattführer- Innen, die gleichzeitig die Gastgeber- Innen, Baarkeeper- Innen und Küchenmannschaft- Innen bildeten. Am Böötl- Hafen der Insel montierten wir unsere **Gummi- Schlick-Spezialschuhe** und die kurzen Hosen und wagten uns ins Watten- meer. (*Schweizer im Wattenmeer sind wie Holländer in unseren 4'000-er*) Der **Showdown** kann beginnen! Das **UNESCO- Watt** im Schlick ist glitschig, was sofort mit **abenteuerlichen Balanceakten mit kugel-förmigem Umkreis** quittiert wurde. Kein Auge blieb dabei trocken, wenn jemand die Vertikale verliess und in die Horizontale wechselte. Das dabei die farbigen Outfits danach in Uni dunkelbraun daher kamen verstand sich von selbst. Teilweise war der Schlick so tief, dass Mann/Frau bis über die Knie hinweg Einsanken. Zwei starke, zusätzliche Arme halfen dem Opfer wieder auf die **Muscheln**. Einfach herrlich, das gequike von Schweizern im Watt. Als endlich alle wieder festen Boden unter den Füßen hatten, hätten auch alle das Wattwandern im Griff gehabt. Einer war jedoch so konfus (Unser Handyfinder) versuchte er doch gleich beim Umziehen die viel zu kleine Jeans unserer zarten Kollegin anzuziehen. Nur ungläubig nahm er zur Kenntnis das Wattlaufen innert einer Stunde so dick machen kann. Nach zwei Stunden Aufenthalt im gleichnamigen Dörfchen **Schiermonnikoog** erwartete uns auf dem Schiff zurück ein herrliches **Buffet**. Die Crew tischte uns **Lachs, Matjeshering, rohe und gerräucherte Makrelen, Miesmuscheln** und **Nordseekrabben** auf, daneben gab es **Fleischbällchen in Tomatensauce, Poulet mit Sataysauce** und **Rindfleischsalat**, untermauert natürlich mit **Bier, Weiss- oder Rotwein**. Wir alle genossen das Buffet, fast alle, denn es ist nicht jederfrau Sache bei schaukelndem Kahn ein Fischschmaus zu geniessen...zum Glück musste aber niemand mit Fisch die Fische füttern...Wieder an Land geniessen wir bei **tiefstehender Sonne** die **Farbenpracht** der **Schiffe, Boote** und **Häuschen** bis uns die Ankunft des Busses nach Hause aus dem träumen riss. Ein eher kühler, recht starker Dauerwind hat uns den ganzen Tag begleitet sodass wir die Wärme im Bus genossen. Unser letzter Tag in Holland war auch einer der schönsten und **amüsantesten Tage**. Wenn Schweizer wattwandern...aber das hatten wir ja schon.



Individueller Morgenspaziergang vor dem Naturfreundehaus



Auf nach Lauwersoog an die Nordseeküste





Uppps, kommt das gut?



Ankunft auf der Insel Schiermonnikoog



Ausgangspunkt...

...und ausrüsten für den «Wattengang»



Aha, da gings ja noch... 😊

...langames herantasten...



Ohää, schliffrig!



...schmatz, schmatz, schlürp, schlürp...



...Balanceakt...



...HELP!...



...dammi anstrengend



...eine rettende Muschelbank!



Ohä, da gibt's was zu kukken!



Lebende Muschel...



...lebender Krebs...



... lebende Qualle



Lebende Menschen...



...gestrandete Schiffe



Glückliche Menschen!



..dammi isch das ängg..



...ohää...



...ich glaub's ja nööd...



Hey, spinnsch? Das sind mini Hosää!



Jetzt haben alle wieder die richtigen Hosen an...



Kibitz mit seinen zwei Jungen!



Der Wasserturm...



...und der Leuchtturm von Schiermonnikoog



Zurück zum Boot



Unsere Wattführerin, Barkeeperin...



...der Käpt'n und der Schiffsjunge



Thomas in Action



...warten auf Haba- Haba



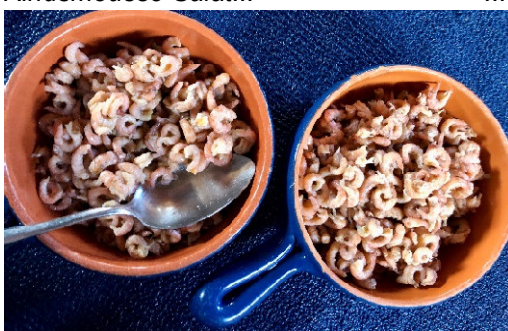
Rindsmousse Salat...



... Lachs...



...Makrelen...



...Nordseekrabben...



...Matjesfilet...



...und Miesmuscheln



Warme Abendstimmung Im Hafen von **Lauwersoog**

8.Tag, Sa.28.5

Die **Heimreise Odyssee** kann beginnen! Wenn Mann/ Frau mit den **Öövaus** mit mehrmals umsteigen müssen unterwegs ist, kann davon ausgegangen werden das die Reise nicht wie geplant funktioniert. Warum sollte es heute anders sein? Perfekt durch Holland gekommen haperte es, eigentlich wohl bekannt bei der **Deutschen Bundesbahn**. (*Vorweggenommen: Unsere Ginie tat ihr Bestes und reagierte unverzüglich und vorbildlich*) Der reservierte Zug von Hannover nach Basel wurde ohne Information einfach gestrichen wegen Bauarbeiten. Also **Strandung in Hannover**. Sch....Ein halber Liter Bier und paar Weisswürste halfen über den ersten Frust hinweg. Also Abfahrt um 14 Uhr für 3 Personen und 15.13 Uhr mit den anderen 15 Personen. Erst **100km unter Hamburg**, für was zum Teufel sind wir um 06.45 Uhr aufgestanden um unser Zuhause 1'000 km südlich deswegen und mit weiteren Folgen daraus erst **ganze 18 Stunden** später zu erreichen? Leider war dies nicht der gewünschte Abschluss unserer tollen Reise.



Bahnhof Hannover

Epilog unserer Hollandreise

Ginie und Christian organisierten zum **3.Mal** eine einwöchige **Hollandreise**.

Einen solchen Aufwand zu betreiben muss man **erst wollen** und dann **auch können!**

Der organisatorische, logistische, kochende und unvorhergesehene Aufwand ist immens, **das herzliche Engagement der Beiden** ist daher als **sehr hoch einzuschätzen!**

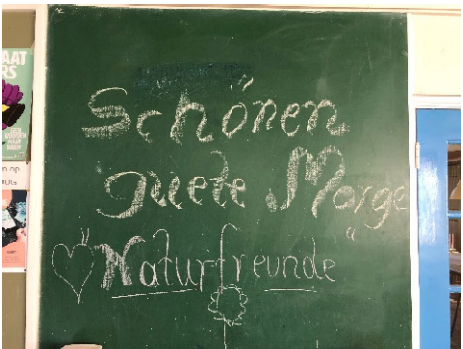
Im Namen aller Teilnehmenden, des Vereines und ich als Autor und Präsident bedanken uns herzlich für die perfekt organisierte, spannende und abwechslungs-reiche 3.Hollandreise von Süd nach Nord.

Ohne die Teilnehmenden, alle gut drauf, gesund, gesprächig, lustig und fit geht das nicht. Wir hatten so viel Spass!

Bestens bedanken möchte ich mich auch **bei allen** die für das eine oder andere **Kosten für die Allgemeinheit** übernommen haben.

DANKE AN ALLE ... und bis bald auf eine nächste Reise!

Bilder und Text: Jens Howoldt ...und nun noch ein paar letzte Impressionen!



So, jetzt ist endgültig SCHLUSS! 😊